

▶ ▶ ▶ Verliererinnen der Krise

Die vor einem Jahr ausgebrochene Corona-Pandemie und die daraus resultierenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen wirken sich, vermutlich auch langfristig, auf die Gleichstellung der Geschlechter aus. Die bisher erzielten Fortschritte sind gefährdet. Weltweit könnte die Krise weitere 47 Millionen Frauen und Mädchen in die Armut abrutschen lassen.¹

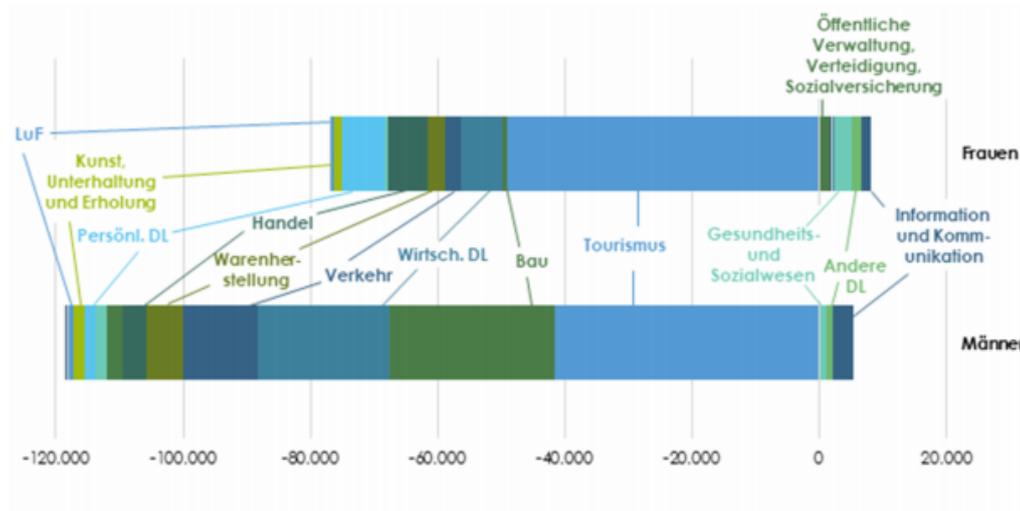
Mittlerweile gibt es Studien wie jene des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) vom April 2020², welche die ökonomischen Effekte der Krise auf Frauen thematisieren.

Die COVID-19-Pandemie bewirkt auf dem Arbeitsmarkt in Österreich Beschäftigungseinbußen wie zuletzt vor rund 70 Jahren und einen massiven Anstieg der Arbeitslosigkeit. Der Beschäftigungsrückgang der Frauen fällt zwar geringer aus als jener der Männer, konzentriert sich aber auf für die Frauenbeschäftigung bedeutende Wirtschaftsbereiche.

¹ <https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/society/20210225STO98702/auswirkungen-der-coronavirus-pandemie-auf-frauen-infografiken> (10.03.2021)

² Bock-Schappelwein, Julia, Ulrike Famira-Mühlberger, Christine Mayrhuber: „COVID 19: Ökonomische Effekte auf Frauen“, WIFO Research Brief 3/2020, April 2020.
https://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=65897&mime_type=application/pdf (09.03.2021)

Abbildung 1: Beschäftigungsveränderungen bei unselbständig Beschäftigten nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftsbereichen (März 2020)



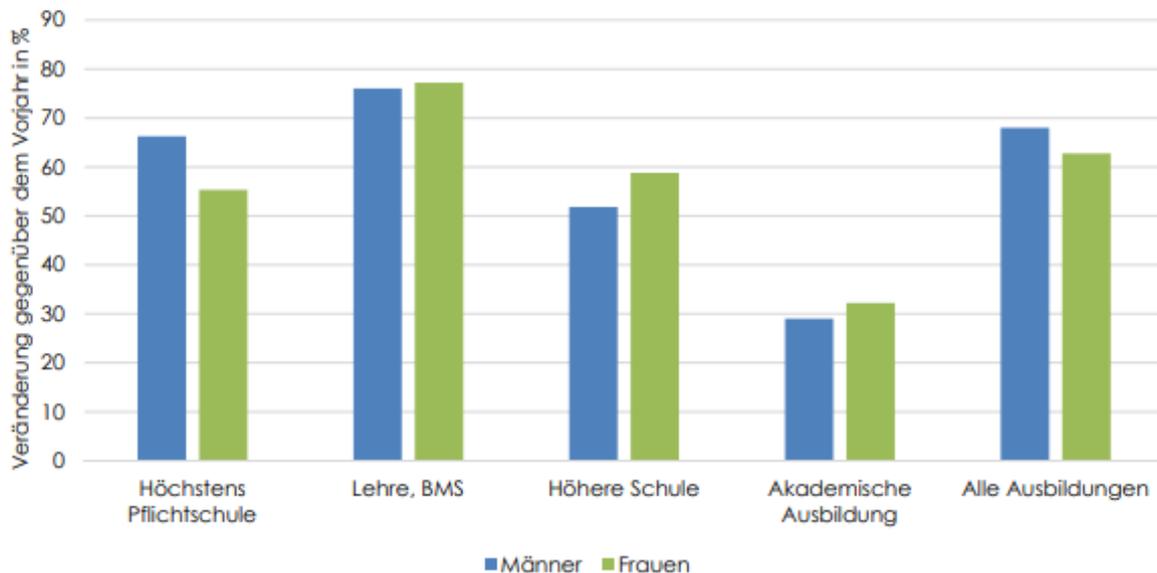
Q: Dachverband der Sozialversicherungsträger, WIFO-Berechnungen.

Quelle:

https://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=65897&mime_type=application/pdf (10.03.2021)

Auch der Anstieg der Arbeitslosigkeit ist unter Frauen geringer, betrifft aber eher Höherqualifizierte, während bei den Männern Geringqualifizierte stärker betroffen sind. Die Doppelbelastung durch Beruf und Betreuungspflichten, infolge von Home-Office oder einer Beschäftigung in den systemrelevanten Wirtschaftsbereichen, trifft Frauen stärker als Männer.²

Abbildung 2: Arbeitslosigkeit nach Geschlecht und formalem Bildungsabschluss (März 2020)
Veränderung gegen Vorjahr in %



Quelle:

https://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=65897&mime_type=application/pdf (10.03.2021)

Auch EU-weit zeigt sich, dass die Pandemie das Geschlechtergefälle verstärkt hat.

In der EU gibt es 49 Millionen Pflegekräfte, deren Infektionsrisiko besonders hoch ist. Davon sind etwa 76% Frauen. In Lettland ist das Ungleichgewicht am größten: 88% der Beschäftigten im Gesundheitswesen sind Frauen. In Malta sind es hingegen nur 53%.

In den systemrelevanten Dienstleistungen sind Frauen überrepräsentiert. Sie arbeiten z.B. im Verkauf und in Kinderbetreuungseinrichtungen, beides bleibt auch während eines Lockdowns geöffnet. 82% aller Kassenangestellten und 95% aller Haushaltsputzkräfte und Haushaltshilfen in der EU sind Frauen. Generell sind 84% aller Angestellten im Dienstleistungssektor im Alter von 16 bis 64 Jahren Frauen.

An vorderster Front tätige Personen:

Pflege und Verkauf in der EU

76 %
der 49 Millionen
Pflegerkräfte sind
Frauen



Frauenanteil:

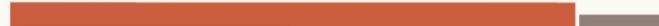
95 % der Reinigungskräfte und Hilfen im Haushalt



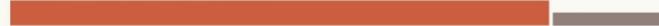
93 % der in der Kinderbetreuung tätigen Personen und Hilfslehrkräfte



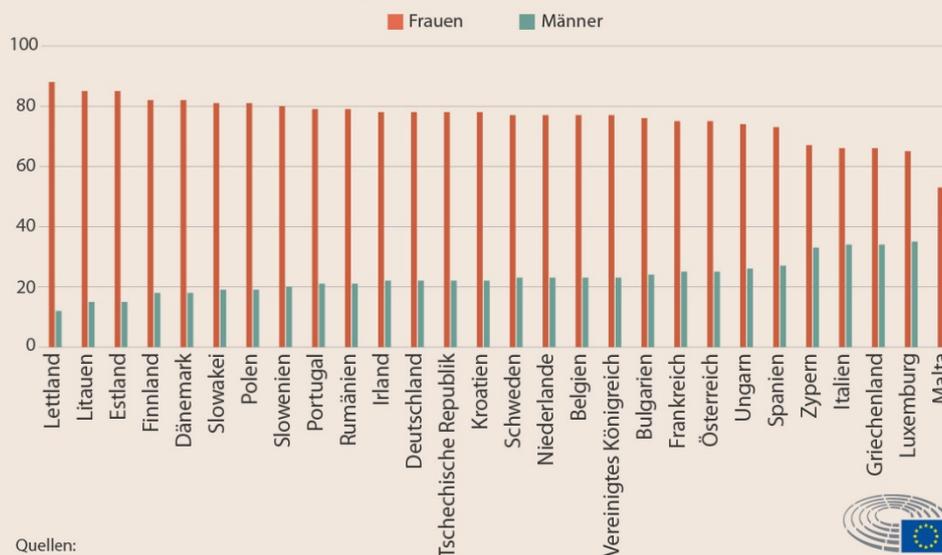
86 % des Pflegepersonals im Gesundheitswesen



82 % des Kassenpersonals



Beschäftigung im Gesundheitswesen (2019– %)



Quellen:
EPRS (2020), EIGE (2019)



Quelle: <https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/society/20210225STO98702/auswirkungen-der-coronavirus-pandemie-auf-frauen-infografiken> (10.03.2021)

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie sind traditionell „weibliche“ Arbeitsplätze bedroht.

Mehr als 30% der Frauen in der EU sind teilzeitbeschäftigt. Diese Form der Beschäftigung geht einher mit weniger Arbeitnehmerrechten (z.B. niedrigere Pensionsansprüche), Gesundheitsschutz und anderen grundlegenden Leistungen. Dazu kommt die Betreuung der Kinder und Angehörigen, in der Pandemie besonders häufig neben der Arbeit von zuhause aus.

Weiters nimmt seit Beginn der Coronakrise die Gewalt an Frauen, besonders häusliche Gewalt, signifikant zu. Zudem sind Mädchen und junge Frauen in Krisen einem erhöhten Risiko ausgesetzt, sexualisierte Gewalt zu erleben, gegen ihren Willen verheiratet zu werden und dauerhaft die Schule verlassen zu müssen. Die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben wird minimiert.

Außerhalb von Europa, z.B. in den Schwellenländern, sind die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise auf Frauen besonders heftig. Wie man zum Beispiel in Westafrika seit der Ebola-Epidemie zwischen 2014 und 2016 weiß, verlieren alleinerziehende, selbständige Frauen, die selbst hergestellte oder erzeugte Waren verkaufen, durch die Ausgangssperren oder Grenzschließungen ihre wichtigste Einkommensquelle. Sind Familien von Armut bedroht, können sie ihre Kinder nicht mehr gesund und ausreichend ernähren. Der Mangel an Nahrung kann zu einer dauerhaft körperlichen und geistigen Beeinträchtigung führen. Die einzig nahrhafte Mahlzeit des Tages bekommen viele Kinder nur in der Schule, aufgrund der Schulschließungen fällt diese ebenfalls weg.

Betriebe und Unternehmen müssen schließen, junge Frauen können ihre Ausbildung nicht abschließen und verlieren ihren Arbeitsplatz. Ausbeutung in schlecht bezahlten Jobs nimmt zu. Verdienstauffälle und geringes Haushaltseinkommen können dazu führen, dass Frauen der Zugang zu Verhütungsmitteln und Menstruationsprodukten nicht mehr möglich ist. UN-Schätzungen zufolge könnte die Corona-Krise zu 7 Millionen ungewollten Schwangerschaften führen.³

³ <https://www.unwomen.de/aktuelles/corona-eine-krise-der-frauen.html> (10.03.2021)

Frauen und Mädchen, die ohnehin von institutionalisierter Armut, rassistischer Strukturen und anderen Diskriminierungsformen betroffen sind, sind besonders gefährdet. Sie infizieren sich häufiger mit Corona, sterben häufiger an den Folgen und sind stärker von den sekundären Auswirkungen der Pandemie betroffen. In Großbritannien ist die Wahrscheinlichkeit an COVID 19 zu sterben für schwarze Frauen 4,3 Mal höher als für weiße Frauen.⁴

Keine Krise ist geschlechtsneutral, die Corona-Pandemie bildet hier keine Ausnahme. Weniger als eine von fünf sozial- und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die von Regierungen weltweit ergriffen wurden, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie abzufedern, waren gendersensibel. Dies resultiert aus den erheblichen Lücken in der aktuellen Datenerhebung der einzelnen Staaten. Solange sich die Geschlechtsspezifität nicht in der Datenerhebung widerspiegelt, werden geschlechtsbasierte Ungleichheiten unsichtbar gemacht. Die Staaten sind somit nicht in der Lage, Maßnahmen zu ergreifen, die die spezifische Situation von Mädchen und Frauen adäquat adressieren.

⁴ <https://www.unwomen.de/aktuelles/corona-eine-krise-der-frauen.html> (10.03.2021)

Seit der Pekinger Erklärung⁵ vor 25 Jahren wurden fragile Verbesserungen für die Geschlechtergleichstellung erbracht. Die Konjunkturpakete und sozialpolitischen Maßnahmen weltweit müssen gendersensibel ausgerichtet sein, um diese Errungenschaften nicht zu gefährden.

Ceterum censeo TradeCom FondsUniversum esse emendum!

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Reinhard Wallmann

Mag. Margot Steinöcker

(Geschäftsführender Direktor)

(Public Relations)

Risikohinweis!!!

Dies ist eine interne Unterlage und ist nur an einen ausgewählten Personenkreis gerichtet. Sie basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen und dient der zusätzlichen Information unserer Anleger. Sie ist weder ein Anbot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf noch eine Einladung zur Anbotslegung oder eine Kauf- bzw. Verkaufsempfehlung. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Jede Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Wir übernehmen für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen und Daten sowie das Eintreten von Prognosen keine Haftung. Die Unterlage ersetzt keinesfalls eine anleger- und objektgerechte Beratung sowie umfassende Risikoauflärung. Die steuerliche Behandlung der Fonds ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds zu. Ausgabe- und Rücknahmespesen der Fonds sowie sonstige externe Spesen und Steuern sind in den Performanceberechnungen nicht berücksichtigt und mindern die Rendite der Veranlagung. Ertragserwartungen stellen bloße Schätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar und sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche künftige Entwicklung.

Die aktuellen Prospekte und die Wesentlichen Anlegerinformationen ("KID", "KIID") sind in deutscher Sprache auf der Homepage www.securitykag.at (Unsere Fonds/Fondsdokumente) sowie am Sitz der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz als Emittentin und der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, Hessgasse 1, 1010 Wien, als Depotbank kostenlos erhältlich.

Beratung und Verkauf erfolgen ausschließlich über befugte Wertpapierdienstleister und Banken. SE TradeCom erbringt keine Wertpapierdienstleistungen gem. § 1 Abs. 1 Z 19 BWG. Alle Angaben ohne Gewähr.

⁵ Im Jahr 1995 wurde auf der Vierten Weltfrauenkonferenz der Vereinten Nationen die Erklärung von Peking verabschiedet. Es handelt sich dabei um eine Resolution zur Förderung und Ermächtigung von Frauen auf der ganzen Welt, in der strategische Ziele zur Erreichung der Geschlechtergleichstellung in zwölf Bereichen, darunter Wirtschaft, Gewalt an Frauen, Frauen in Führungspositionen sowie das Themenfeld Frauen und Umwelt, festgelegt wurden.
<https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/priorities/weltfrauentag-2020/20200213STO72577/weltfrauentag-2020-25-jahre-pekinger-erklarung> (10.03.2021)

SE TradeCom Finanzinvest zur Finanzkrise

2021

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Italiens Haushaltsdefizit bei -9,5% des BIP (04.03.2021)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=133447&kat=vorschau

Wirtschaftswachstum, Nein Danke? (25.02.2021)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=133396&kat=vorschau

Gambarimasu (18.02.2021)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=133307&kat=vorschau

Die neue EZB (11.02.2021)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=133187&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Die breiten Geldmengen wachsen (04.02.2021)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=133089&kat=vorschau

Wie werden wir die Schulden los? (28.01.2021)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=132935&kat=vorschau

Wer koordiniert die Klimarettung? (21.01.2021)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=132595&kat=vorschau

VV-Fonds und die Aktienkrisen (14.01.2021)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=132537&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Inflationsrate in Frankreich wieder auf 0 gesunken (07.01.2021)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=132499&kat=vorschau

2020

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Produktivität in den USA steigt weniger als erwartet (30.12.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=132492&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Produktivität steigt in Deutschland (23.12.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=132467&kat=vorschau

Die Welt rüstet auf (17.12.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=132318&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Leistungsbilanzüberschuss der Eurozone steigt (10.12.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=132267&kat=vorschau

Paradigmenwechsel im Freihandel (03.12.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=132166&kat=vorschau

Europas Pakt mit dem Teufel (26.11.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=132066&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Arbeitsproduktivität der Eurozone kommt aus dem Tief (19.11.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=131903&kat=vorschau

EU Entwicklungsfinanzierung Neu (12.11.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=131625&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – BIP sinken im 3.Quartal weniger stark (05.11.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=131585&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Schulden der Eurozone höher als je zuvor (29.10.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=131462&kat=vorschau

Eine Grüne Marktwirtschaft (22.10.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=131390&kat=vorschau

Ein neuer Kapitalismus ist gefragt (15.10.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=131324&kat=vorschau

Digitaler Euro in Sicht (08.10.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=131248&kat=vorschau

Der Handlungsbedarf der Notenbanken (01.10.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=131173&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Wirtschaft der Eurozone abgestürzt (24.09.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=131062&kat=vorschau

Abkehr vom Bargeld durch Corona (17.09.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=130700&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Hohes Lohnstückkostenniveau in Deutschland (10.09.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=130631&kat=vorschau

Zinslose Jahrzehnte – Zinslose Welt (03.09.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=130590&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Arbeitslosenrate in Frankreich sinkt weiter (27.08.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=130559&kat=vorschau

Ende des Bärenmarktes - Neuer Höchststand im S&P 500 (20.08.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=130520&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Inflationsraten sinken, Breite Geldmengen steigen (13.08.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=130385&kat=vorschau

Staatsschulden der Low & Middle Income Countries (06.08.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=130327&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Schuldenlast der Eurozone wächst (30.07.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=130216&kat=vorschau

Die neue EU (23.07.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=130197&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Leistungsbilanzüberschuss der Eurozone gesunken (16.07.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=129935&kat=vorschau

SIPRI Jahresbericht 2020: mehr Konflikte, mehr Rüstungsausgaben (09.07.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=129898&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Frankreichs Inflationsrate sinkt erneut (02.07.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=129875&kat=vorschau

Die Privatvermögen trotzen jeder Krise (25.06.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=129833&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Lohnstückkosten der Eurozone steigen (18.06.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=129785&kat=vorschau

EU Sternstunde oder Nagelprobe (10.06.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=129747&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Inflationsraten der Eurozone sinken erneut (04.06.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=129625&kat=vorschau

Geld für Corona (28.05.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=129531&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Breite Geldmengen steigen weltweit (20.05.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=129295&kat=vorschau

Corona Zahlen (14.05.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=129283&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – In Europa sinken die BIP (07.05.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=129230&kat=vorschau

Was immer es braucht (30.04.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=129104&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Geldmenge M2 steigt in den USA abrupt (23.04.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=129108&kat=vorschau

COVID-19 und der Große Fall (16.04.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=129062&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Arbeitslosenrate der USA steigt rasant (09.04.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=128976&kat=vorschau

Die Entschuldung des Geldes (02.04.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=128886&kat=vorschau

Luft nach unten (26.03.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=128793&kat=vorschau

Schwarze Tage im März (19.03.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=128700&kat=vorschau

Ideen des März (12.03.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=128271&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Italien hat ein Problem mit der Arbeitsproduktivität (05.03.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=128286&kat=vorschau

Das BIP ist nicht genug (27.02.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=128210&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Haushaltsdefizit der USA steigt auf 4,6% (20.02.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=128136&kat=vorschau

Afrika wächst (13.02.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=128057&kat=vorschau

Keine Chance für den Frieden (06.02.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=127960&kat=vorschau

The Party is over (30.01.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=127799&kat=vorschau

Neues Denken ist immer gefragt (23.01.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=127672&kat=vorschau

Im Zweifel für das Leben (16.01.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=127405&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Deutschlands Inflationsrate steigt auf 1,5% (09.01.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=127340&kat=vorschau